

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 29.

Ercheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 10. März

Insertions-Gebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 9 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei übergeben sein.

1892.

Amliches.

Nagold. Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Entschliebung Seiner Majestät des Königs vom 4. Febr. d. J. wurde der Amtskorporation und den Gemeinden des Bezirks auf Grund der revidierten Liquidationen des durchschnittlichen jährlichen Aufwands für Unterhaltung von Nachbarschaftsstraßen, von Eiterstrecken solcher und von Eiterstrecken der Staatsstraßen in dem Zeitraum vom 1. April 1886/89 ein Staatsbeitrag von 16 530 M. verwilligt.

An diesem Gesamtbeitrag trifft es die Amtskorporation Nagold 1533 M. 40 S., die einzelnen Gemeinden des Bezirks die nachstehend beigesetzten Beiträge:

1) Nagold	2151	M. 50 S.
2) Altensteig Stadt	1922	" 61 "
3) Altensteig Dorf	177	" 10 "
4) Veihingen	151	" 34 "
5) Bernsdorf	392	" 39 "
6) Beuren	124	" 14 "
7) Böfingen	304	" 13 "
8) Ebershardt	154	" 53 "
9) Eshausen	267	" 38 "
10) Effingen	365	" 19 "
11) Egenhausen	414	" 96 "
12) Emmingen	86	" 52 "
13) Enzthal	326	" 13 "
14) Ettmannsweiler	174	" 78 "
15) Fänsbronn	179	" 70 "
16) Garrweiler	189	" 54 "
17) Gaugenwald	155	" 97 "
18) Gütlingen	678	" 87 "
19) Haiterbach	829	" 06 "
20) Hieshausen	201	" 99 "
21) Hinderbach	110	" 54 "
22) Oberschwandorf	431	" 46 "
23) Oberthalheim	248	" — "
24) Pfondorf	173	" 92 "
25) Rohrdorf	446	" 18 "
26) Rothfelden	296	" 03 "
27) Schietingen	134	" 85 "
28) Schönbronn	373	" 58 "
29) Simmersfeld	531	" 87 "
30) Spielberg	212	" 40 "
31) Sulz	261	" 02 "
32) Ueberberg	377	" 64 "
33) Unterschwandorf (Freih. v. Rechler'sche Gutsherrschaft)	60	" 48 "
34) Unterthalheim	469	" 95 "
35) Walddorf	215	" 88 "
36) Warth	404	" 26 "
37) Wenden	164	" 66 "
38) Wildberg	697	" 40 "

Die Teilgemeinden:

Wohnhardt	73	M. 50 S.
Alt-Muisra	64	" 53 "

Vorstehendes wird hiemit unter dem Anfügen zur Kenntnis der beteiligten Korporationen gebracht, daß die einzelnen Beträge bereits an die betreffenden Gemeindepflegen übermittelt worden sind.

Den 6. März 1892.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Nagold. Bekanntmachung.

betreffend Arbeitsordnungen in den Fabriken. Nach § 134a der Novelle zur Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichsges.-Bl. S. 261) muß binnen 4 Wochen vom 1. April 1892 ab für jede

Fabrik, in welcher in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, eine Arbeitsordnung erlassen und nach § 134c dieselbe binnen 3 Tagen der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden. Die vor dem 1. April 1892 erlassenen Arbeitsordnungen (Fabrikordnungen) aller Fabriken, nicht nur derjenigen, in welchen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, müssen, sofern sie nicht aufgehoben werden, den Vorschriften der §§ 134a bis 134e, 134f Abs. 2, 134f, sowie überhaupt den Bestimmungen der Novelle vom 1. Juni 1891 angepaßt und binnen 4 Wochen nach dem 1. April 1892 der untern Verwaltungsbehörde eingereicht werden.

Die Wahrnehmung der in § 134e, § 134f und § 134g der untern Verwaltungsbehörde zugewiesenen Zuständigkeiten liegt den Oberämtern ob, „höhere Verwaltungsbehörde“ im Sinne des § 134f Abs. 2 ist die Kreisregierung.

Um den Fabrikanten die Aufstellung vorchriftsmäßiger Arbeitsordnungen zu erleichtern, ist die amtliche Aufstellung zweier Muster von Arbeitsordnungen, einer auf die notwendigsten Bestimmungen beschränkten und einer eingehenderen, namentlich auch Ordnungsvorschriften enthaltenden, veranlaßt worden. Diese Muster kommen im Gewerbeblatt zum Abdruck. Auch sind im Buchhandel Abdrücke auf Schreibpapier mit Anmerkungen und dem Text der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen zu haben. Solche Abdrücke können zweckmäßig zur Bearbeitung der Entwürfe von Arbeitsordnungen und deren Vorlage an die Oberämter benützt werden.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die beteiligten Fabrikanten und die diesen gleichgestellten Gewerbetreibenden auf vorstehende Bestimmungen aufmerksam zu machen und dieselben zu veranlassen, daß sie behufs Vermeidung von Verzögerungen alsbald die neuen, bezw. revidierten Arbeitsordnungen dem Oberamt vorlegen.

Die zwei amtlichen Muster von Arbeitsordnungen können während der üblichen Kanzleistunden hier eingesehen werden.
Den 5. März 1892.

K. Oberamt. Dr. G u g e l.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Walddorf, 8. März. (Korresp.) Unser Dorf ist so ziemlich von der Influenza, die ja in anderen Orten unserer Umgegend schon längst ihren Einzug gehalten hat, seither verschont geblieben. In den letzten Wochen aber nun trat sie auch bei uns in recht heftiger Weise auf und erreichte die Sterblichkeit bei den Erwachsenen einen hohen Grad. Es fanden innerhalb der letzten 14 Tage hier 6 Leichenbegängnisse statt, gewiß im Verhältnis zu unserer Einwohnerzahl eine unverhältnismäßig hohe Ziffer. — Die Diphtheritis, die zu Anfang des Jahres bei uns sich in besorgniserregender Weise zu verbreiten drohte, ging glücklicher vorüber als man zuerst befürchtete.

Herrenberg, 7. März. Der 18jähr. Schneider Friedrich Saier von Oberjettingen, welcher am 14. Jan. d. J. in Unterjettingen seinen Kameraden, den 21jährigen Schreiner Friedrich Seeger von dort, aus Fahrlässigkeit erschossen hat, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Stuttgart. Gestern hat S. M. die Königin Witwe befohlen, daß zum Andenken an den hochseligen König, wie bei dessen Lebzeiten am 6. März,

die Besucher der beiden Volksküchen auch diesmal ein Gratisessen erhalten sollen. Es wurden demgemäß über 1000 Portionen ausgezeichnetes Essen verabreicht.

Stuttgart, 4. März. Die Verhaftung des flüchtigen Lieutenants Krappf in Newyork wird bestätigt. Von den mitgenommenen 60 000 M. wurden noch 18 000 M. vorgefunden.

Stuttgart, 5. März. Die hiesige Handelskammer erklärte sich für die Abhaltung einer Weltausstellung in Berlin im Jahre 1896 oder 1897. Zugleich wurde der Wunsch ausgesprochen, daß in dieser Sache jetzt nicht noch weiter Umfrage gehalten, sondern einmal ernstlich vorgegangen werden möge.

Stuttgart, 6. März. Dem Württ. Kriegerbund ist die Erlaubnis zur Veranstaltung einer Geldlotterie mit Ausgabe von 100 000 Loosen zu 1 M. und Aussetzung von Gewinnen im Gesamtbetrag von 40 000 Mark zum Besten seiner Witwen- und Waisenkasse erteilt worden. Der Reinertrag aus dieser Lotterie muß als Kapitalvermögen der Kasse erhalten bleiben, während die Rente alljährlich zu Unterstüzungen verwendet wird.

Stuttgart, 6. März. Die von dem flüchtigen Lieutenant Krappf erschwindelten Gelder betragen nach neueren Recherchen bis jetzt 120 000 M. Bei einem hiesigen Bankhaus hatte Krappf seit längerer Zeit ein Paket mit Wertpapieren im angeblichen Wert von 150 000 M. deponiert. Die Staatsanwaltschaft hat dasselbe vorgestern in Beschlag genommen. Ueber den Inhalt verlautet noch nichts.

Stuttgart, 6. März. Aus Anlaß des heutigen Geburtstages des hochseligen Königs Karl begaben sich heute Vormittag vor dem Gottesdienst der König und die Königin in die Gruft, schmückten den Sarg des hohen Toten mit prächtigen Kränzen und weilten längere Zeit am Sarge im Gebet. Dasselbe geschah später von S. Kais. Hoh. der Herzogin Vera mit den Prinzessinnen Töchtern, sowie von Prinz und Prinzessin Weimar.

Stuttgart, 7. März. Auf dem neuen Rennplatz bei Weil beabsichtigt der württembergische Rennverein eine feststehende ständige bedeckte Tribüne errichten zu lassen, die 800 bis 1000 Personen fassen soll. Dieselbe soll bis zum 1. Mai erstellt sein.

Lehrerversammlung. Man schreibt uns aus Cannstatt, 7. ds.: Vorgestern nachmittag hielten im Gasthof zum Bären die Volksschullehrer vom mittleren Neckar- und Remsthal eine Sammlerversammlung ab, welche aus den Bezirken Cannstatt, Stuttgart, Ludwigsburg, Ehlingen, Waiblingen, Schorndorf u. von über hundert Vertretern besucht war und über die vorgelegte Tagesordnung „Schulreform“ Beratung hielt. Die Versammlung sprach sich an der Hand der verschiedenen Thejen dahin aus, daß zur vollen Erfüllung der Aufgabe der Volksschule zu fordern sei: 1) eine allgemeine einheitliche Volksschule bis zum 10. Lebensjahr; 2) zweckmäßige Verteilung und Berücksichtigung der Volksschulbücher; 3) bessere Vor- und Ausbildung des Lehrerstandes; 4) sachmännische Schulaufsicht.

Heilbronn, 4. März. Oberbürgermeister Hegelmaier hat ein Schreiben an die bürgerl. Kollegien gerichtet, worin er seine Thätigkeit und sein Verhalten rechtfertigt.

Reutlingen, 4. März. Nachdem die Einladung zu dem am 10. und 11. Juli hier stattfindenden Liedertag des Schwäbischen Sängerbundes in den Blättern ergeht, sei noch Folgendes beigelegt. Als

Begrüßungschor der hiesigen 7 Gesangvereine mit 350 Sängern, vor Uebergabe der Bundesfahne, wurde der Chor von Litterscheid Op. 76 gewählt. Als Festdirigenten der Gesamtchöre bei der Hauptauführung sind die Musikdirektoren Burkhardt-Rürtingen und Professor Förstler-Stuttgart bestimmt. Der Wettgesang findet am 1. Festtag, am Sonntag, unmittelbar nach der Begrüßung und Uebergabe der Bundesfahne statt. Welch reges Interesse für die Sache des Wiederfestes hier besteht, dürfte schon daraus hervorgehen, daß allein von Mitgliedern des Wiederfestes und der Festausschüsse auf die erste Liste in den letzten Tagen über 10 000 M. zum Garantiefonds des Festes gezeichnet wurden.

München, 7. März. Die Prinzessin Amalie, älteste Tochter des Herzogs Karl Theodor zu Bayern aus erster Ehe, verlobte sich mit dem Herzog Wilhelm von Urach.

Darmstadt, 7. März. Im Befinden des Großherzogs ist keine Besserung eingetreten. Das am 5. März eingetretene Atmungsphänomen besteht, mit zeitweisen Schwankungen in der Länge der Atmungsphasen, fort.

Darmstadt, 8. März. Der Großherzog ist seit heute nacht bewusstlos; das Schlucken ist äußerst erschwert.

Aus Elfaß-Lothringen wird geschrieben: Der katholische Pfarrer Jacot zu Flöves bei Metz gab vor Jahresfrist eine vollständig in deutsch-patriotischem Geiste gehaltene Schrift „En pays annexé“ heraus, in der er seine Landsleute in Prosa und Poesie aufforderte, sich rückhaltslos den neuen Verhältnissen zu fügen. Diese Veröffentlichung hat dem Verfasser ganze Stöße von Droh- und Schmähbriefen, meist von ausgewanderten Elfaß-Lothringern, sowie auch die Anfeindung seiner Amtsgenossen eingetragen. Dies hat denselben jedoch nicht abgehalten, eine soeben erschienene, zweite, gegen die Protestler gerichtete Brochure zu schreiben. In dieser werden die Lothringer zur Versöhnung mit der deutschen Gegenwart, mit Kaiser und Reich ermahnt, unter Veranlassung des Mottos „Gott will, daß wir, was wir nicht suchen, dennoch annehmen.“ Das Schlusswort lautet: „Um Gottes und Lothringens willen, laßt uns gehorchen dem Kaiser, dem Statthalter Gottes.“ Eine deutsche Uebersetzung des Werkchens, das leider vielfach tauben Ohren predigen wird, ist in Vorbereitung.

Wierundneunzig Petitionen sind nach dem dritten Verzeichnis, welches soeben veröffentlicht wird, zum Schulgesetzentwurf bei dem preussischen Abgeordnetenhaus eingegangen, darunter dreizehn für den Entwurf und seine Grundzüge.

Aus Friedrichsrub. Die Heidelberger Nationalliberalen haben auf ein Ergebenheits- und Dankbarkeits-Telegramm, das sie am vorletzten Sonntag bei der Feier des 25 jährigen Bestehens der Partei nach Friedrichsrub gerichtet haben, folgende Antwort erhalten: „Friedrichsrub, 29. Februar 1892. Für Ihr freundliches Telegramm bitte ich Sie und die beteiligten Herren meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen. Ihre wohlwollende Begrüßung erfreute mich als die Erinnerung an die Sympathien und den Beistand, welchen ich z. B. der Begründung des Reiches bei den Nationalliberalen gefunden habe. v. Bismarck.“

Die in letzter Zeit sich häufenden Anklagen gegen Zeitungen wegen Majestätsbeleidigungen sind auch in Reichstagskreisen lebhaft besprochen. Man glaubt dort nicht, daß die Anklagen auf eine von Berlin ergangene Anweisung zurückzuführen sind, nimmt hingegen an, daß die Staatsanwälte in den einzelnen Fällen selbständig vorgingen.

Berlin, 5. März. Reichstag. Vor Eintritt in die Tagesordnung bemerkt der Präsident v. Levetzow angesichts des schwach besetzten Hauses, er schlage vor, in Zukunft einige Tage die Sitzungen ganz aussetzen, damit die Mitglieder ihre persönlichen Geschäfte erledigen können.

Berlin, 7. März. Es verlaudet bestimmt, der Reichstag werde vor Ostern geschlossen. Von neu-eingebrachten Vorlagen dürften noch das Gesetz gegen die Unsitlichkeit und das Weingesetz zur Beratung gelangen.

Deutscher Reichstag. Der Reichstag begann in der Freitagssitzung die zweite Beratung des Staats des Reichsamtes des Auswärtigen und des Kolonialstaats. Zu demselben beantragten die Abgg. Baumbach (freis.), Basing (natlib.) und Gnossen, den Reichskanzler zu ersuchen, Verhandlungen mit den übrigen Seemächten einzuleiten, damit in Kriegs-

zeiten das Privateigentum zur See sicher gestellt werde. Reichskanzler Graf Caprivi erklärt, er würde gern dem Antrage Folge geben, aber es sei vorauszusetzen, daß nicht das Geringste erreicht würde. Im Seekriege sei es gerade die Hauptsache, den Handel des Gegners zu tödren. Die fremden Staaten würden sich auf solche Abmachungen nicht einlassen. Abgg. Hartmann (kons.) und Orterer (Str.) sind derselben Ansicht und bitten deshalb, den Antrag zurückzuziehen, mit dessen Tendenz ja alle Parteien einverstanden seien. Abgg. Jepsen (natlib.), von Bar und Barth (freis.) befürworten den Antrag, der alldam im Hinblick auf die Erklärung des Reichskanzlers zurückgenommen wird. Die Sache ist damit erledigt. Im Kapitel „Allgemeinen Fonds“ wird die Erhöhung des Fonds für die geheimen Ausgaben von 48 000 M. auf 500 000 M. gefordert. Abg. Ricker (freis.) erlucht um eine bündige Erklärung, daß das auswärtige Amt fortan keine Beträge mehr aus dem Weisensfonds erhalten wird. Reichskanzler Graf Caprivi giebt dieselbe ab und fügt hinzu, daß die preussische Regierung ernstlich mit einer Neuorganisation des Weisensfonds beschäftigt ist. Abgg. Graf Ballestrin (Str.), von Bennigsen (natlib.) sprechen für die Forderung, Abg. Richter (freis.) dagegen. Die Forderung wird hierauf in voller Höhe bewilligt, auch die Mehrzahl der Freisinnigen stimmt dafür.

Deutscher Reichstag. Am Sonnabend wurde die zweite Staatsberatung bei den Forderungen für die deutschen Kolonien fortgesetzt. Beim Titel „Maßregeln zur Unterdrückung des Sklavenhandels und zum Schutze der deutschen Interessen in Ostafrika“ erörterte Abg. Bamberger (freis.) die neuesten Vorgänge in diesem Schutzbiete und sprach die Ansicht aus, daß man wohl mit einem geringeren, als dem geforderten Betrage von 2½ Millionen auskommen könne, und erbat sich Auskunft über die Ausweisung des deutschen Vertriebsstatters Eugen Wolff aus unserem ostafrikanischen Schutzbiete. Reichskanzler Graf Caprivi antwortete, er selbst und nicht der Generalgouverneur von Soden, habe Wolffs Ausweisung aus Ostafrika verfügt. Die Ausweisung sei sowohl rechtlich begründet, als auch ratsam gewesen, denn die Verträge Wolffs, die sogar den ungemein tüchtigen Generalgouverneur von Soden in ganz ungerechtfertigter Weise angegriffen, hätten nur dazu dienen können, Mißstimmung in der Kolonie zu erregen und deren Fortbestehen somit zu gefährden. Daher sei er auch gewillt, die Ausweisung aufrecht zu erhalten. Der Reichskanzler hat dann um Bewilligung der vollen geforderten Summe, da ohne Geld nichts in Ostafrika zu machen sei. Abg. Graf Arnim (freis.) hofft auf eine günstige Entwicklung unserer Schutzbiete und tadelt es, daß der Abg. Bamberger von neuem versucht habe, der Kolonialpolitik jeden Erfolg abzuspochen. Abg. Graf Hornsbrück (Str.) erklärt, daß seine Partei an einer ruhigen und maßvollen Kolonialpolitik festhalten werde. G. H. R. Kaiser führt dem Abg. Bamberger gegenüber aus, daß der Handel in Deutsch-Ostafrika durchaus nicht so unbedeutend sei. Abg. Dr. Hammacher (natlib.) schließt sich dem an. Abg. Barth (freis.) findet die Ausweisung Eugen Wolffs aus Deutsch-Ostafrika nicht gerechtfertigt und glaubt nicht an ein Gedeihen dieser Kolonie. Abg. Graf Mirbach (kons.) zweifelt nicht, daß die Kolonien sich noch einmal gut bezahlt machen werden. Abg. Ricker (freis.) meint aus Anlaß der Ausweisung Wolffs, es sei an maßgebender Stelle eine große Empfindlichkeit gegenüber einer freimütigen Kritik eingetreten, die doch auch ihren unbestreitbaren Nutzen habe. Reichskanzler Graf Caprivi stellt das entschieden in Abrede. Nachdem noch Abg. v. Kardorff (freis.) zu Gunsten der Forderung von 2½ Millionen für Deutsch-Ostafrika gesprochen, wird die Summe bewilligt, und die Weiterberatung auf Montag vertagt.

Österreich-Ungarn. **Wien, 7. März.** Erzherzog Albrecht reist morgen zum Besuch des Königs von Württemberg nach Stuttgart ab.

Wien, 8. März. Die gestrige Brotverteilung bot furchtbare Scenen. Ueber 50 Frauen und Mädchen wurden im Gedränge ohnmächtig; viel arbeitsscheues Volk mengte sich unter die Darbenden und verursachte wiederholt stürmische Auftritte. Baron Hirsch wies telegraphisch 25,000 Gulden für die Arbeitslosen an. — Aus Budapest entfloß der Inhaber eines Börsen-Comptoirs, David Levi, nach Beruntrennungen in der Höhe von mehr als 200,000 Gulden. In der Kasse wurde kein Kreuzer gefunden.

Frankreich. **Paris, 4. März.** In der Saint Denis-Strasse brachen gestern drei in ihrer Arbeit gestörte Diebe aus und wurden von der Menge verfolgt. Zwei entliefen; der dritte flüchtete, fortwährend einen Revolver abschießend, und tötete im Laufes zwei Personen, während er einen Mann schwer verwundete. Nach wütendem Kampfe überwältigt, wurde der Verbrecher von der Menge fast totgeschlagen. In ohnmächtigem Zustande wurde er schließlich zur Polizei verbracht. — Im Bahnzug Paris-Amiens wurde ein Ermordeter in einem Coupee 2. Klasse aufgefunden.

Spanien. **Madrid, 8. März.** In Consuegra (Neukastilien) brach eine Panik infolge steigender Ueberschwemmung aus. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt.

Italien. **Rom, 3. März.** Papst Leo war, als er den Segen sprach, von seinem ganzen Hofe und von allen Offizieren seiner Palast-Adels- und Schweizergarde umgeben. Trotz der von Diamanten funkelnden dreifachen Krone aus massivem Golde und der schweren

goldgestickten Seidengewänder hielt er sich aufrecht auf dem Thron. Sein Antlig war sehr bleich. Seine Stimme hatte aber einen vollen kräftigen Klang. Kardinal Rampolla gab ein diplomatische Diner. Bei demselben trank der französische Botschafter Lesèvre de Behaine als Doyen des diplomatischen Korps auf das Wohl des Papstes. Kardinal Rampolla erwiderte den Trinkspruch mit einem Toaste auf die beim Vatikan vertretene Souveräne.

Schweden-Norwegen. **Christiana, 5. März.** Laut amtlicher Bekanntmachung ist die Einfuhr von Pferden und Schweinen aus sämtlichen Häfen des Deutschen Reiches verboten.

England. **London, 6. März.** Der Prinz v. Wales wurde zum 18. Mal einstimmig zum Großmeister der englischen Freimaurer erwählt.

London, 7. März. Die „Eider“ ist heute Morgen aus ihrer gefährlichen Lage vom Felsen losgekommen und die völlige Flottmachung derselben ist nur noch eine Frage der Zeit.

Ueber den bevorstehenden großen Bergarbeiterausstand in England wird aus London telegraphiert: Bisher haben 415000 Bergleute die Kündigung unterzeichnet. Die Lohnverluste durch den Ausstand werden auf 3 Millionen M. taxiert. Die Bestellungen auf Kohlen haben sich in den letzten Tagen decart gehäuft, daß die Lager bereits sämtlich geräumt sind und die Händler deutsche und belgische Kohlen auf Lieferung verkaufen. Die plötzlich wieder eingetretene Kälte steigert noch das an und für sich schon große Massenelend. Die Kohlenpreise sind um weitere 4 Schilling gestiegen.

Rußland. Der Notstand in Rußland nimmt noch immer zu. Wohl bringt die Regierung tiefste Opfer, aber die unglaubliche Unrechtfertigkeit des russischen Beamtenstandes macht eine gründliche Hufe veinage unmöglich. Die Eisenbahnen müssen in einem Zustand der Unordnung sich befinden, der uns ganz undegreiflich erscheint. Sehr viel Getreide verfaul auf den Bahnstationen, weil die zur Beförderung nötigen Wagen nicht zu beschaffen sind. — Der französische Ministerwechsel hat in Rußland einen schlechten Eindruck gemacht, der Bundesgenoss: im Westen erscheint dabei den Russen in einem wenig günstigen Licht.

Neue Amentatsmeldungen aus Petersburg. Auf dem Umwege über Wien wollen die Daily News ein Telegramm erhalten haben, wonach erneute Gerüchte über ein verjuchtes Amentat auf den Baren im Umlaufe wären. Der Mordanschlag hätte während des Verheirathungsfestes des Großfürsten Konstantin, auf dem Wege zur Peter Pauls-Kathedrale ausgeführt werden sollen. Die Verhaftung von mehreren Offizieren und Studenten stände damit im Zusammenhang. Zwei der kompromittierten Offizieren, die plötzlich starben, hätten Selbstmord begangen.

Griechenland. **Athen, 5. März.** In einer zahlreich besuchten Versammlung von Mitgliedern des Parlaments wurde der Präsident der Kammer beauftragt, dem König die Erklärung abzugeben, daß die Kammer alle seine Anstrengungen unterstützen werde, um die Gefahren der gegenwärtigen Lage zu beseitigen. Der König dankte der Deputation und ihren Freunden für ihren patriotischen Beschluß und sprach die Hoffnung aus, er werde das Land mit ihrer Unterstützung aus seiner schwierigen Lage befreien können.

Athen. Mehr als dreihundert Anhänger von Deliaannis sind verhaftet worden. Die ehemaligen Rabinetsmitglieder werden von der Polizei überwagt.

Amerika. **New-York, 2. März.** Im Frauenzuchtthaus in Indianapolis brach ein Feuersorunst aus. Die Insassen konnten mit knapper Not gerettet werden. 50 der Inhaftierten benutzten die Verwirrung, um zu entfliehen.

New-York, 3. März. Unweit Milwaukee entgleiste ein vollbesetzter Arbeiterzug. Die meisten Waggons wurden zertrümmert, 16 Personen getödet, über 30 meist schwer verletzt.

Buxin, Cheviot, Velour
ca. 140 Ctm. breit & M. 1.95 Bf. per Meter
verfenden jede belieb. einzelne Meterzahl direkt an Private.
Buxin-Fabrik-Dépôt Osttinger & Co., Frankfurt a. M.
Musterwahl bereitwilligt franco.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Jaiser'schen Buchdruckerei.

Amtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlass vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des I. Quartals.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	M.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	M.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	M.
Nagold	am 3. März 1892.	262	10	—	157	7	85	176	6	78
Altensteig	am 2. März 1892.	260	10	36	156	7	68	160	6	77

Den 7. März 1892.

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.
Dr. Gugel. Dieterle.

Stadtgemeinde Nagold. Verk- und Brennholz-Verkauf.

Im Distrikt Kallberg Abt. Linfenweg und Dreispitz kommen am **Montag** den 14. d. M. zum Aufstreich:
Nm.: 2 eichene, 3 buchene, 9 aspene und 220 Nadelholz-Scheiter und Bügel nebst 500 Laubholz- und 1500 Nadelholz-Wellen.
Zusammenkunft nachm. **1 Uhr** im Schlag Linfenweg auf der Rohrdorfer Waldsteige.
Gemeinderat.

Neuestes Genuss- und Volksnähr-Mittel

für alle Kreise von höchster Wichtigkeit.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee

Der einzig mit Geschmack und Aroma des echten Bohnenkaffee.

Patent in allen Staaten angemeldet — in mehreren Ländern schon erteilt.
Nicht zu verwechseln mit gebrannter Gerste, gebranntem Malz oder allen anderen Fabrikaten ähnlichen Namens.

Bohnenkaffe ist ein teures und nerven-
erregendes Getränk und **braucht** deshalb **Zusatz**.

Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee ist der beste, wohlschmeckenste & gesündeste Kaffeezusatz

ausserdem der **billigste**, weil er dem Bohnenkaffee bis zur Hälfte ohne Nachteil für dessen Geschmack zugesetzt werden kann.

Reiner Malzkaffee ist ein vorzügliches Getränk besonders für Frauen, Kinder, Blutarme, Nervenleidende etc.

Hauptsache richtige Zubereitung: die Körner mahlen und mindestens 5 Minuten kochen.

Wird niemals lose verkauft, sondern nur in Original-Packeten mit nebenstehender Schutzmarke,

Verkaufs-Preis: 45 Pfennig 1 Pfundpacket = 1/2 Kilo.
25 " 1/2 " = 1/4 " "
10 " 1 Probepacket à ca. 100 Gramm.

Zu beziehen durch Colonialwaren- und Drogen-Handlungen.

Franz Kathreiner's Nachfolger.
Berlin — München — Wien.



„Aechter Kneipp-Malzkaffee“ überall bestens empfohlen. Niederlage bei **H. Lang, Conditior.**

Prinzessin-Zwiebackmehl von **H. Stump**, Kgl. Postlieferant, Stuttgart, anerkannt gesündestes und längst vorzüglich bewährtes Kindernahrungsmittel.
Zu haben in Nagold bei **Wilhelm Hettler & Gottlob Schmid**, in Egenhausen bei **J. Kaltenbach**.

Nagold.
Die Zerkleinerung von ca. 130 Cbn. Kalksteinen wird am **Samstag** den 12. März, vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus in Afford gegeben. D.-A.-Bezugsr. **Bausch**.

Nagold.
!! Brillen !!
schon von **50 Pfennig** an empfiehlt in größter Auswahl **G. Kläger, Uhrmacher**.

Nagold.
Ein Viehfütterer, sowie eine **Stallmagd** finden sofort gutbezahlte Stelle. Näheres bei der Redaktion.

Nagold.
Lehrergesang-Verein. Samstag, 12. März, nachm. 3 Uhr. **Dölfer.**
bei **Lohr-Verträge G. W. Zaiser.**

Nagold.
Haus-Verkauf.
Ein mitten in der Stadt, vor vier Jahren neu erbautes Wohnhaus, welches vermöge seiner günstigen Lage und Einrichtung sich zu jedem Geschäft eignet, wird sogleich dem Verkauf ausgesetzt; von wem? sagt die Red.

! In Reisszeugen !
haben wir wieder grössere Auswahl und dürften sich solche auch als sehr praktische eignen.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Höchst empfehlenswert!
Gebrüder Leder's balsamische Erdnussöl-Seife als mildes Waschmittel für zarte empfindliche Haut, namentlich von Damen und Kindern; à 30 Pf. und à Packet (4 Stück) 1 Mark.
Dr. L. Béringuier's arom. Frauen-Geist (Quintessenz d'Eau de Cologne), ein äußerst feines Parfüm, dient zur Erfrischung der Lebensgeister und Stärkung der Nerven; à Flacon 1,25 Mark und 75 Pf.
Prof. Dr. Albers Rheinische Brustkarmellen, als ausgezeichnetes Hausmittel bei Husten, Heiserkeit, Raubheit im Halse u.; à Dose 50 Pf.
Dr. L. Béringuier's Kräuterwurzel-Haar-Öl zur Stärkung und Verschönerung der Kopf- und Barthaare, sowie zur Beseitigung der Schuppen à 75 Pf.
Das alleinige Depot der obigen Spezialitäten befindet sich für **Nagold** bei **G. W. Zaiser**.

Nagold.
Einen Hund, der, wenn auch klein und alt, aber gesund und fett ist, kauft (zur Bereitung von Schmalz für einen Kranken) — wer? sagt die Red.

Ein tüchtiger, solider **Anecht**, nicht unter 16 Jahren, der mit Pferden umzugehen versteht, findet Stelle durch die Redaktion.

Nagold. Bekanntmachung, Feldbereinigung auf der Markung Wildberg betr.

Nachdem die Maße und Werte der Bereinigungsfläche festgestellt und den beteiligten Grundbesitzern die Besitzstandsauszüge in der vorgeschriebenen Weise zugestellt worden sind, so wird hiemit **Besitzstands- und Einschätzungstagsfahrt** auf Montag den 11. April d. J. vorm. 8 Uhr, auf das Rathaus nach Wildberg anberaumt, an welcher alle Interessenten ihre Einwendungen gegen die Besitzstandsaufnahme und gegen die Schätzung vorbringen können. Dies wird mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen bei **Ausschlussvermeidung** bis zur genannten Tagfahrt, oder in letzterer selbst vorzubringen sind, und daß gegen die Versäumung rechtzeitigen Vorbringens solcher Einwendungen eine Wiedereinsetzung in den vorigen Stand nicht stattfindet. Etwaige Einwendungen innerhalb der genannten Frist sind entweder beim Oberamt oder bei der Vollzugskommission für die Feldbereinigung anzubringen. Die Besitzstands- und Einschätzungssakten sind vom 10. d. M. ab auf dem Rathaus in Wildberg zur Einsichtnahme aufgelegt. Die Mitglieder der Vollzugskommission sind auf Verlangen bereit, das von ihr eingehaltene Verfahren auf der genannten Tagfahrt mündlich zu erläutern. Den 6. März 1892. R. Oberamt. Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Zuchtvieh-Verkauf.

Am kommenden Samstag den 12. d. M., nachm. 1 Uhr, werden vom Verein aufgekaupte **männliche und weibliche Zuchtthiere** auf dem Marktplatz in Altheim zum Verkauf gebracht werden. Die Vereinsmitglieder werden zur Beteiligung eingeladen. Die Kaufschillinge werden bis **Satobi d. J.** angeborgt. Den 8. März 1892. Der Vereinsvorstand: Dr. Gugel.

Darlehens-Kassenverein Böfingen.

e. G. m. u. S.
Bilanz am 31. Dez. 1891.

Aktiva.		Passiva.	
Kassenbestand	753 M. 58 S.	Anlehen	58,911 M. — S.
Einzahlung bei d. Ausgleichstelle	16,351 „ 80 „	Geschäftsguthaben der Mitglieder	966 „ — „
Darlehen	44,916 „ — „	Res.-Fond d. Vorjahrs	3,100 „ 99 „
Stückzinsen, sowie verfallene Zinsen	2,400 „ 49 „	Hierzu Reingewinn des Vorjahrs	420 „ 23 „
Wert des Mobiliars	385 „ 61 „	Stückzinsen mit verfallenen Zinsen	1,022 „ 73 „
	61,807 M. 48 S.		64,420 M. 95 S.
Davon ab Passiva	64,420 „ 95 „		
Heuriger Gewinn	386 M. 53 S.		

Die Mitgliederzahl beträgt am 31. Dez. 1891: 86; eingetreten sind im Jahr 1891: 6; ausgetreten durch Tod: 2; durch Weizug: 1. B. B.: Vereinsvorsteher Joh. Adam Koch.

Dankagung.

Die Unterzeichneten sind von der **Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia“** für ihren erlittenen Brandschaden so prompt und nobel entschädigt worden, daß sie sich gedrungen fühlen, hiermit ihren öffentlichen Dank auszusprechen und diese Gesellschaft jedermann bestens zu empfehlen. Ebenhause den 24. Februar 1892. Postexpeditor Enßlen, Christine Enßlen Ww.

Emmingen. Geschäfts-Eröffnung.

Ich erlaube mir, einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisreiche Anzeige zu machen, daß ich hier ein **reichhaltiges Schuhwaren-Lager** aller Sorten Herren- und Damen-Stiefel, Zug-, Schnür- und Rohrstiefel errichtet habe, und empfehle solches, wie auch Konfirmations- und Kinderstiefel in großer Auswahl bestens. Solide Ware bei billigen Preisen wird zugesichert. Maß- und Flick-Arbeit besorge ebenfalls schnell und billig. Gottlieb Köhle, Schuhmacher.

Bücher

Konfirmationsgeschenken

die nicht gerade auf Lager, werden von uns schnellstens besorgt, bitten aber mit der Bestellung nicht länger zu zögern. G. W. Zaiser'sche Buchh.

Nagold. Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 12. März d. J.** in das Gasthaus zum „Anker“ hier freundlichst einzuladen. Wilhelm Korn, Sohn des Gustav Korn, Dekonomen. Pauline Frank, Tochter des Joh. Fr. Frank von Hochdorf (Horb).



Das feinste englische, hohlgeschliffene **Silberstahl-Rasiermesser** verkaufe mit Garantie à Mk. 2.15. Dasselbe nimmt den stärksten Bart mit Leichtigkeit. Umtausch inner 8 Tagen gestattet. Glasfische Abzieher à 2.15. Gustav Heller, Nagold.

Nagold. Technisches Bureau.

Der Unterzeichnete erlaubt sich zur Anfertigung von Bauplänen, Kostenberechnungen, Beaufsichtigung von Bauarbeiten jeder Art, Abrechnungen, Rechnungsprüfungen, Entgegnungen zu Vaugesuchen und allen sonstigen ins Baufach einschlägigen Arbeiten bei billiger Berechnung alleits behiens zu empfehlen und sieht gefl. Aufträgen entgegen. Werkmeister Chr. Schuster.

Ebenhause. Schafe-Verkauf.

Am Samstag den 12. März, mittags 12 Uhr, verkaufen wir **200 Stück Jährlings-Lämmer**, gesunde und gutgewinterte Ware. Friedr. Haag und Gem. Rat Henz.

Wenden. Futter-Verkauf.

Ca. 20 Ztr. Heu und Dehub hat zu verkaufen Johannes Gauß.

Gütlingen. Meinen neu angeschafften Trieur

empfehle meinen H. H. Kollegen von hier und auswärts zur Reinigung der Saatfrüchte. Fr. Bühler.

Tuch- & Flanell-Leisten

kauft gegen Kaßia. F. S. Bodmer, Endschuhfabrikant, Ebingen.

Lilienmilchseife

von Bergmann u. Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes, erstes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, vollkommen neutral mit Boraxmilchgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr. Stück 50 Pfg. bei Hch. Busch in Wildberg.

Nagold. Gewerbe-Verein

Donnerstag den 10. März, abends 7/8 Uhr, im Gasthof zum „Hirsch“, (Wirtschaftszimmer) wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Vogel-Futter:

Hanssamen, Rübsamen, Hirse, Kanariensamen, Haferkerne, gemischtes Vogel-Futter empfiehlt H. Gauß, Nagold.

Ubershardt 1100 Mark

und auf Wunsch bis zu 13 000 Mark Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich anzuleihen Pfleger Ehc. Weiß.

Visiten-Karten

fertigt G. W. Zaiser. Gruis'achos Augenwasser!



General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a. M. Seit 1788 bewährtes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Gehälmmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet.



Preis: das Glas 75 Pfg. mit Gebrauchsanweisung. Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Ordnen, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direct an obige Niederlage.

Zu haben bei Herrn Apotheker Goeffinger in Nagold.